

Uhland, Ludwig: Vorschlag (1815)

1 Dem Dichter ist der Fernen Bild geblieben,
2 Bei dem er einsam oftmals Trost gefunden,
3 Und hält des Lebens Wirrung ihn umwunden,
4 Er fühlt am Busen doch das Bild der Lieben.

5 Auch was der Dichter sang, sehn suchtgetrieben,
6 Die Schöne liest es oft in Abendstunden,
7 Und Manches hat so innig sie empfunden,
8 Daß ihr es tief im Herzen steht geschrieben.

9 Ein theures Bild, wohl wirkt es wunderkräftig,
10 Wohl mancher Kummer weicht des Liedes Tönen,
11 Doch ewig bleibt der Trennung Schmerz geschäftig.

12 O Schicksal! wechsle leicht nur mit den Loosen:
13 Den Dichter führe wieder zu der Schönen,
14 Die Lieder mögen mit dem Bilde kosen!

(Textopus: Vorschlag. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7966>)